

**Zeitschrift:** Thurgauer Jahrbuch  
**Band:** 11 (1935)  
  
**Nachruf:** Walther Sallmann, Fabrikant, Tägerwilen  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## † Walther Sallmann, Fabrikant, Tägerwilen

Walther Sallmann-Fehr, Fabrikant, Tägerwilen starb am 28. März 1934 an den Folgen einer Infektionskrankheit. Sein Tod erfolgte für alle, die während der kurzen Krankheit um sein Leben bangten, unerwartet rasch und verursachte überall großes Leid.

Walther Sallmann wurde geboren am 1. Juni 1877 als Sohn des Tricotfabrikanten Ernst Sall-



+ Walther Sallmann-Fehr, Fabrikant, Tägerwilen

mann in Amriswil. Treubesorgte Eltern und liebe Geschwister gewährten ihm eine frohe, glückliche Jugendzeit. Nach Absolvierung der Schulen Amriswils besuchte er die Handelsabteilung der thurgauischen Kantonsschule. Dann zog er ins Welschland, um sich in der französischen Sprache und in den Handelsfächern weiter auszubilden. Von früher Jugend auf interessierten ihn die Maschinen. Bau und Gang derselben hatten es ihm angetan. Er wollte sich daher zur Mitarbeit im elterlichen Fabrikationsgeschäft fachlich vorbereiten. Er verbrachte zunächst ein anregendes Lehrjahr auf der Tricotfachschule im sächsischen Limbach, der Heimat seiner Großeltern, und hernach noch zwei weitere Studienjahre in Maschinenfabriken in Stuttgart und in Mailand. Dieses Eindringen in die maschinentechnischen Grundlagen der Textilindustrie war bestimmend für seine spätere Le-

bensgestaltung. Walther Sallmann war auch ein begeisterter Natur- und Tierfreund. Darum fand er Gefallen an der Landwirtschaft. Freude am Reitsport ließ ihn Dragoner werden. Bande treuer Freundschaft verbanden ihn zeitlebens mit seinen ehemaligen Waffenkameraden. Im Jahre 1902 fand er in Bertha Fehr von Mannenbach eine Lebensgefährtin, mit der er 31 Jahre hindurch in herzlicher, harmonischer Ehe verbunden sein durfte. 1905 erwarb er die „untere Mühle“ in Tägerwilen und gründete sich hier eine neue Heimat. Während vielen Jahren bewirtschaftete er das schöne Gut mit Verständnis und Erfolg. Allein so sehr ihn der musterhaft organisierte Landwirtschaftsbetrieb freute, befriedigt war doch der Fabrikantensohn nicht. Nach sorgfältigen Erwägungen entschloß er sich, neben den Oekonomiegebäuden eine kleine Netzfabrik zu erstellen. Die maschinelle Herstellung der Fischernetze interessierte ihn je länger je mehr. Und so dehnte sich der kleine Bau in dem Maße, als sich die Absatzmöglichkeiten für die Produkte zeigten, und wuchs in wenigen Jahren zu einer ansehnlichen Fabrik heran.

Der Chef war Ingenieur und Mechaniker in einer Person. Er stellte die komplizierten Maschinen selbst auf, verstand daher ihr Gefüge. In wochenlangem Probelauf bediente er sie eigenhändig, um ihre Tücken kennen zu lernen und sie in geregelten Gang zu bringen. Er suchte seine Netzmaschinen zu verbessern, und manch wertvoller, selbst erfundener Neuerung hatte er es zu verdanken, daß seine Fabrikate nicht nur in der Nähe, sondern auch in weit entlegenen Absatzgebieten als Qualitätsware geschätzt und begehrt wurden. Sallmannsche Netze fanden an verschiedenen Ausstellungen die verdiente Anerkennung und höchste Auszeichnung. Seinen Arbeitern war Walther Sallmann ein Vorbild des Fleißes und treuer Pflichtauffassung. Er war stets der Erste in der Fabrik und der Letzte, der seine Tagesarbeit niederlegte. Seine größte Sorge war, seinen Mitarbeitern trotz der Krise dauernde Beschäftigung bieten zu können. Die Sallmannsche Netzfabrik ist bis heute die einzige Netzfabrik in der Schweiz. Herr Walther Sallmann verdient daher auch an dieser Stelle für seine qualitativ hochwertige Pionierarbeit Anerkennung und Dank. Seine treue Lebensgefährtin, die verständnisvolle Kameradin in der Arbeit, wird sein Werk, das er mit unendlicher Mühe, zäher Ausdauer und großer Aufopferung aufgebaut hat, weiter führen in seinem Sinn und Geist. Sein Segen möge darauf ruhen!

K.